

Der Gute Hirte- Getragen von Gottes Liebe



**„Freut euch mit mir! Ich habe mein Schaf
wiedergefunden, das verloren war.“ (Lk 15,6)**

Begrüßung

Schön, dass du da bist! – Schön, dass ihr da seid!

Schön, dass wir uns jetzt gemeinsam Zeit für uns selbst, aber auch Zeit für unsere Beziehung mit Gott nehmen.

Wir wollen am Anfang der Andacht ruhig werden, vielleicht sogar mal kurz die Augen schließen und in Gedanken

vor Gott alles hintragen, was uns die vergangene Woche belastet, geschmerzt, aber auch gefreut und dankbar

gemacht hat.

STILLE

Gott, der du im Verborgenen bist, du kennst uns und weißt um uns. Wir sind mit unterschiedlichen Gefühlen

hier vor dich gekommen und bitten:

Herr Jesus Christus, nimm alles von uns, was uns hindert auf dem Weg zu dir und zu deinem Vater. Amen.

Bibelstelle (Lk 15,1–7)

Alle Zöllner und Sünder kamen zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich

darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.

Da erzählte er ihnen folgendes Gleichnis:

Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der

Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voller

Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Nachbarn und Freunde zusammen und

sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war.

Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt,

als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.

Betrachtung der Ikone

Der gute Hirte lässt das Gewohnte zurück. Er sucht das eine, das verloren ist. Er gibt nicht auf. Er geht los – in die

Weite, ins Ungewisse, in die Einsamkeit.

Er findet das Schaf. Er nimmt es auf seine Schultern und trägt es behutsam nach Hause. Nicht mit Vorwürfen.

Nicht mit Strafe. Mit Freude!

Das Schaf ist müde. Es lässt sich tragen, weil es Vertrauen hat zu seinem Hirten. Es weiß: Ich bin sicher. Ich bin

geliebt. Ich stehe unter seinem Schutz.

Unser Leben ist manchmal wie eine Wüste. Wir verlieren den Weg. Wir fühlen uns klein, schwach und verlassen.

Doch Gott gibt uns nicht auf. **Er sucht uns. Er findet uns. Er trägt uns.** Und er feiert mit uns – wenn wir wieder heimkommen.

Impulsfragen

- Wo fühle ich mich gerade verloren oder fern von Gott?
- Wo durfte ich schon erleben, dass Gott mich gefunden und getragen hat?
- Habe ich auch ein so großes Vertrauen, dass ich mich von Gott tragen lasse?
- Wie kann ich anderen Menschen ein „guter Hirte“ sein?

Text zum Nachdenken

Ich bin dein, auch wenn ich mich im Leben verlaufe.

Ich bin dein, auch wenn ich schwach bin.

Ich bin dein, auch wenn ich an mir und an dir zweifle.

Ich bin dein, weil du mich unendlich liebst und mich suchst.

Denn ...

Du lässt mich nicht los.

Fürbitten

Zu Gott, unserem guten Hirten, kommen wir voller Vertrauen mit unseren Bitten:

Wir beten für alle, die sich verloren fühlen und keinen Ausweg sehen. Finde sie und zeige ihnen deinen Weg.

Guter Hirte, höre uns.

Wir beten für alle, die müde und erschöpft sind. Trage sie in deiner Liebe und schenke ihnen neue Kraft und

Lebensmut. Guter Hirte, höre uns.

Wir beten für alle, die krank sind an Leib und Seele. Sei du ihnen nahe und begleite sie mit deiner heilenden

Hand. Guter Hirte, höre uns.

Wir beten für alle, die trauern oder einen lieben Menschen verloren haben. Schenke ihnen Trost und die

Gewissheit, dass du alle Wege mit uns gehst. Guter Hirte, höre uns.

Wir beten für unsere Gemeinschaft. Schenke uns ein liebevolles Miteinander und offene Herzen. Guter Hirte,

höre uns.

Wir beten für alle, die Verantwortung tragen in Gesellschaft, Kirche und Politik. Schenke ihnen Weisheit, Mut und

ein Herz, das nach dir sucht. Guter Hirte, höre uns.

STILLE

Nimm dich unserer Sorgen, Hoffnungen und Wünsche an und begleite uns durch unseren Alltag. Darum bitten wir

durch Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Segensgebet

Der gute Hirte segne unsere Wege. Er begleite uns auch durch unwegsames Gelände, durch alle Höhen und

Tiefen des Alltags. Er schenke uns Vertrauen, gerade dann, wenn wir an uns zweifeln. Er trage uns, wenn uns

Leid und Schmerzen ermüden. Er schenke uns Freude, dort wo wir Geborgenheit und Liebe erfahren. Er erfülle

unser Herz mit seinem Frieden, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.